

The background is a vibrant, abstract painting. It features a central figure, likely a child, with a face rendered in soft, blended colors of yellow, orange, and red. The child's eyes are dark and looking slightly upwards. The background around the face is a swirling, multi-colored field of red, orange, yellow, green, and blue, creating a sense of movement and energy. The overall style is expressive and painterly.

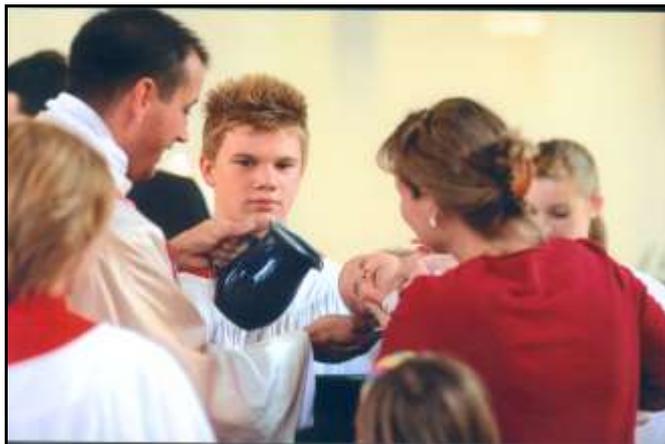
„Geistesblitze“

Gedanken, Worte, Gebete,
Anregungen und Lieder
zur

Taufe

Was Taufe ist

Taufe
ist das Eintauchen in *Gott*.
Leben ist nur möglich durch Wasser,
Leben ist nur möglich
durch *Gott*.
Gott ist da für dich
wie Wasser,
Gott ist da für dich
im Wasser.
Er nimmt dich an,
so, wie du bist,
damit du in seiner Liebe
glücklich leben kannst
und durch
Glaube, Hoffnung und Liebe
alles Böse überwindest.
Weil *Gott* dich angenommen hat,
bist du jemand
und hast einen Namen.



Ein Mensch wird geboren. Das Leben beginnt neu. Dem Wunder der *Geburt* eines Menschen kann sich kaum jemand entziehen.

Jede *Geburt* ist ein aufregendes, einschneidendes Erlebnis für die Eltern.

Mit lautem Schreien tut das neugeborene Kind aller Welt kund:

Ich bin da!

Ein neues Leben beginnt und das Leben der Eltern und der Menschen im Umfeld verändert sich. Für alle beginnt ein neues Leben: Das Leben als Eltern, als Großeltern, als *Geschwister* und als Freunde.

Im Umfeld dieser „*Lebensanfänge*“ hat die *Taufe* ihren Ort.

Sie will anschaulich machen, wie die *Geschichte* jedes einzelnen Menschen mit der *Geschichte* Gottes verbunden ist.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- *Brief an die Eltern*
- *Brief an die Paten*

Ablauf der Tauffeier

Gestaltung der Tauffeier

- *Bibelstellen zur Taufe*
- *Lieder zur Taufe*
- *Fürbitten zur Taufe*
- *Taufsprüche*

Literaturhinweise



Liebe Eltern,

Sie möchten, dass Ihr Kind getauft wird.

Ihr Kind braucht andere Menschen um zu wachsen und sich zu entwickeln. Ohne die Familie und Freunde, die es tragen, ist Ihr Kind und letztlich der Mensch hilflos.

Wenn Sie mit der Taufe Ihr Kind in die Kirche tragen, bedeutet dies, dass Sie es in einen bestimmten Lebenszusammenhang geben.

Sie bringen es zu Christus und somit in die Gemeinschaft der Glaubenden.

Die Taufe ist Zeichen für das Geschenk der Liebe Gottes, die dem Menschen schon immer zuvorkommt - ein „lebens-wichtiges“ Sakrament.

Mit diesem Kind tragen sie ein neues Mitglied in unsere Gemeinde St. Johann Baptist.

Wir möchten Sie einladen, diese „Schätze der Taufe“ zu entdecken.

Diese Taufmappe möchte Ihnen Anregungen, Ideen und vielleicht auch „Geistesblitze“ für die Gestaltung der Tauffeier Ihres Kindes geben.

Praktisch sieht die Taufvorbereitung so aus:

Sie bekommen die Einladung zu einem Gesprächsabend, der von zwei Katechetinnen/innen aus der Gemeinde gestaltet wird. Sie haben die Möglichkeit uns und die anderen Tauffamilien des jeweiligen Monats kennen zu lernen, eventuelle Fragen zu klären und gemeinsam den Ablauf der Tauffeier zu planen.

In aller Regel wird auch der Taufspendende mit Ihnen noch ein persönliches Gespräch führen.

Voraussetzungen für eine sinnvolle Taufspendung sind:

Die Bereitschaft der Eltern und Paten zu einer Erziehung im christlichen Geist erachten wir als Grundvoraussetzung.

Der Taufpate/die Taufpatin muss katholisch sein, sollte gefirmt und mindestens **16** Jahre alt sein.

Zusammen mit dem Paten/der Patin können nichtkatholische Christen Taufzeuge/Taufzeugin sein.

Mit herzlichem Gruß!

Ihr Arbeitskreis „Taufe“ in der Pfarrei St. Johann Baptist

Liebe Paten,

wir freuen uns, dass Sie sich bereit erklärt haben, das Amt eines Paten zu übernehmen. In einer Zeit, da viele Fragen über die Bedeutung der Taufe, insbesondere der Kindertaufe, aufgebrochen sind, gewinnt das Patenamnt in unserer Kirche besondere Bedeutung.

Sicherlich wird es auch bei Ihnen so gewesen sein, dass zunächst verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen Sie veranlasst haben, der Bitte der Eltern zu entsprechen, dieses Amt zu übernehmen. Das ist auch gut so!

Das Patenamnt hilft, Brücken zu bauen innerhalb der Familie und der Freundschaft. Auch wird es Ihnen immer wieder eine Freude sein, ein Patenkind zu haben, das Sie auf seinem Weg durch sein Leben begleiten dürfen.

Aber das Patenamnt ist mehr als ein Ausdruck der Verbundenheit mit den Eltern des Kindes. Sie übernehmen mit diesem Amt die Verantwortung für die christliche Erziehung Ihres Patenkindes. Es weiß in der Regel selbst nichts von seiner Taufe. Erst viel später wird es erfahren und begreifen, welcher Reichtum es ist, schon an der Schwelle des Lebens hineingenommen zu sein in die Geborgenheit der Liebe Gottes. Unsere Kinder brauchen auf ihrem Weg in das Leben neben ihren Eltern einen Menschen, den sie um Rat fragen können, der ihnen hilft, an Gott zu glauben und als Christ zu leben. Darum ist das Amt, das Sie übernehmen, auch das Amt der Fürbitte für Ihr Patenkind. Es darf von Ihnen erwarten, dass Sie sich in Ihrem Leben zu Jesus Christus, als den auferstandenen Herrn, bekennen, in dessen Namen das Kind getauft wird.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie für Ihr Patenkind da sein können und sich immer wieder darüber freuen, dass Ihnen dieses Kind mit anvertraut ist.

Taufe ist ein froher Anfang mit Gott und der Kirche. Helfen Sie für Ihren Teil mit, dass aus diesem guten Anfang ein froher und gesegneter Weg für Ihr Patenkind wird.

Mit herzlichem Gruß!

Ihr

Arbeitskreis „Taufe“ in der Pfarrei St. Johann Baptist

Ablauf der Tauffeier

[Dieses Formular wird am Taufgesprächsabend mit den Taufbegleitern und allen Tauffamilien ausgefüllt!]

I. Eröffnung der Feier (Eingangsbereich oder vor dem Eingang)

Begrüßung am Eingang der Kirche	Zelebrant
Fragen des Zelebranten an die Eltern	- Name des Kindes nennen - Eltern sagen, was sie für das Kind erbitten
Wort des Zelebranten an die Paten	Paten stimmen öffentlich ihrer Patenaufgabe zu
Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen als Zeichen der Zugehörigkeit	Zelebrant, Eltern, Paten
Gebet zum Abschluss der Eröffnung	
Einzug in die Kirche	Lied

II. Wortgottesdienst

Lesung und/oder Evangelientext - In der österliche Bußzeit entfällt der Halleluja-Ruf - Sollte ein Lesungs- und ein Evangelientext ausgesucht werden, wird dazwischen ein Lied gesungen!	ausgewählte Textstelle
Ansprache	
Anrufung der Heiligen und Namenspatronen	Vornamen der Familienangehörigen berücksichtigen
Fürbitten	
Handauflegung und Gebet	Zelebrant
	Lied (oder Musikstück)

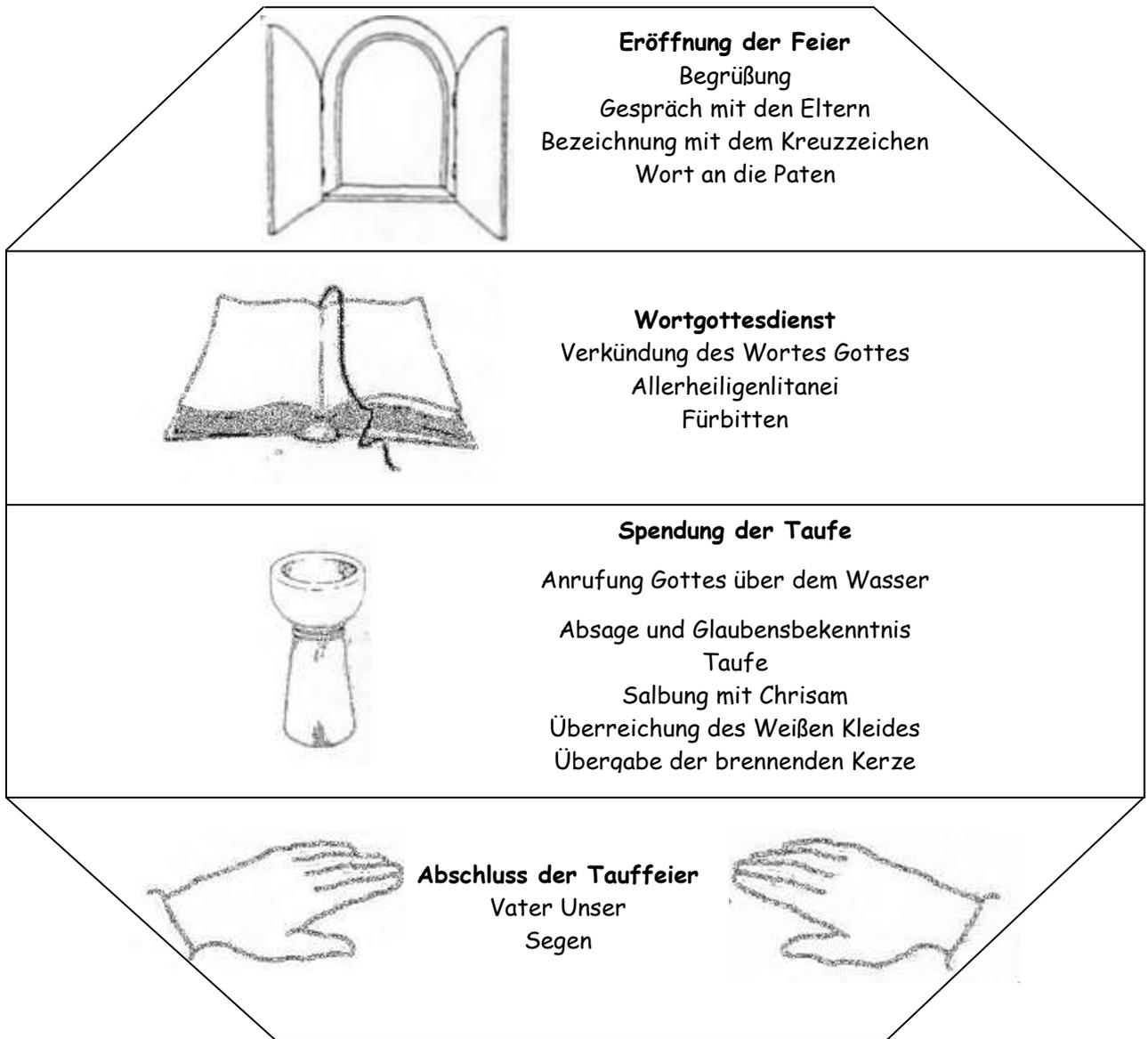
III. Spendung der Taufe

Weihe des Taufwassers	
Absage und Glaubensbekenntnis	Eltern und Paten
Glaubensbekenntnis der Gemeinde	[Glaubensbekenntnis beten od. Credo-Lied]
Taufhandlung - 3-maliges Übergießen mit Wasser (Glocken läuten; ggf. Lied: „Großer Gott“ o.ä.) - Salbung mit Chrisam - Übergabe bzw. Anlegen des Taufkleides - Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze	[evtl. mit Lied(ruf); bei der Taufe mehrerer Kinder Liedruf: „Das wünsch ich sehr“ o.ä. zum Abschluss der Taufe jedes Kindes]

- evtl. „Effata-Ritus“	
------------------------	--

IV. Abschluss der Feier

Vater unser	beten
Gratulation	Taufbegleiter/innen
Segen	
Schlusslied	Lied/Orgel



Gestaltung der Tauffeier

Sie sind herzlich dazu eingeladen die Tauffeier Ihres Kindes mitzugestalten, sei es mit ausgewählten Bibelstellen, Texten, Liedern, Musik oder Gebeten, die Ihnen am Herzen liegen. Eine schöne Geste ist es auch, die Fürbitten selbst, mit der Familie oder den Paten zu formulieren.

Die nun folgenden Beispiele können vielleicht Anregung und Hilfestellung sein.

Bibelstellen zur Taufe

Lesungen aus dem Alten Testament

Jesaja 43, 1-3a: Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir

Jetzt aber, so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Jesaja 44,1-4: Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus.

Jetzt aber höre, Jakob, mein Knecht, Israel, den ich erwählte. So spricht der Herr, dein Schöpfer, der dich im Mutterleib geformt hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, Jakob, mein Knecht, du, Jeschurun, den ich erwählte. Denn ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden, rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Kinder. Dann sprossen sie auf wie das Schilfgras, wie Weidenbäume an Wassergräben.

Jesaja 49,14-16: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände

Doch Zion sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen. Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, deine Mauern habe ich immer vor Augen.

Ezechiel 36,24-28: Ich lege meinen Geist in euch.

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Landen und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

Psalm 8: Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob

Herr, unser Herrscher, / wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, / deinen Gegnern zum Trotz; deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.

Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt:

All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere,

die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 139, 1-18: Du legst deine Hand auf mich

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.

Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken.

Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - du, Herr, kennst es bereits.

Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, wohin mich vor deinem Angesicht flüchten? Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.

Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer, auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen.

Würde ich sagen: «Finsternis soll mich bedecken / statt Licht soll Nacht mich umgeben», auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie Licht.

Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.

Als ich geformt wurde im Dunkeln, / kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, waren meine Glieder dir nicht verborgen.

Deine Augen sahen, wie ich entstand, in deinem Buch war schon alles verzeichnet; meine Tage waren schon gebildet, als noch keiner von ihnen da war.

Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, wie gewaltig ist ihre Zahl! Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand. Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.

Lesungen aus dem Neuen Testament

Galater 3,26-28: Ihr seid alle "einer" in Christus Jesus

Ihr seid alle durch den Glauben Kinder Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.

Römer 6,3-5: Wir werden mit Ihm in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

1 Korinther 12, 12-13: Der Leib und die vielen Glieder

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

1 Johannes 4,7-16a: Gott liebt uns zuerst

Liebe Schwestern und Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Liebe Schwestern und Brüder, wenn Gott, uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott, und er bleibt in Gott. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen.

Epheser 4, 1-6: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Evangelien-Texte

Matthäus 14,22-33 Der Gang Jesu auf dem Wasser

Gleich darauf forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schriegen vor Angst. Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme. Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.

Matthäus 18, 1-5: Rangstreit der Jünger

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Matthäus 22,34-40 Die Frage nach dem wichtigsten Gebot

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Matthäus 28, 18-20: Auftrag des Auferstandenen

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Markus 1,9-11: Die Taufe Jesu

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Markus 10,13-16: Die Segnung der Kinder

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen,

das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lukas 17,20-21: Vom Kommen des Gottesreiches

Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.

Lukas 12,22-32: Von der falschen und der rechten Sorge

Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Das Leben ist wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher und keine Scheune; denn Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige? Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass ihr das braucht. Euch jedoch muss es um sein Reich gehen; dann wird euch das andere dazugegeben. Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben.

Johannes 3, 1006: Das Gespräch mit Nikodemus

Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Johannes 7,37b-39: Wer Durst hat komme zu mir und trinke.

Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Lieder zur Taufe

In unseren Gemeinden liegen das „Gotteslob“ und „Kommt, singt!“ (neue geistliche Lieder) aus. Hier einige Liedbeispiele zum Taufablauf :

Liedtitel	Eröffnung	Wortgottesdienst	Spendung der Taufe	Abschluss
4 Halte zu mir Gott		X		
10 Unser Leben sei ein Fest	X	X	X	X
21 Hände, die schenken		X	X (E)	X
23 Gottes Liebe ist so wunderbar	X	X	X	X
29 Der Himmel geht über allen auf		X	X	
35 Laudato si		X	X(G) 6.-9.	X
40 Großer Gott, wir loben Dich		X	X (G) 5.+6.	X
55 Danke für diesen guten Morgen (Text s. S. 29 Mappe)				X
66 Gehet nicht auf / Taize-Halleluja		X	X (T) KV	X
68 Nun singe Lob				X
73 Wo zwei oder drei		X		
74 Wenn du singst		X		
78 Lasst uns miteinander		X		
83 Selig seid ihr		X		X
86 Herr, Deine Liebe		X		
89 Alle Knospen springen auf		X		X
93 Wenn einer sagt		X		
95 Kleines Senfkorn Hoffnung		X		
102 Wir sind alles Gotteskinder		X		X
105 Du hast uns deine Welt geschenkt		X		

Liedtitel	Eröffnung	Wortgottesdienst	Spendung der Taufe	Abschluss
107 Menschenkinder auf Gottes Erde		X		
108 Die Erde ist schön	X	X		X
110 Gott gab uns Atem		X	X (E)	
115 Das wünsch ich sehr		X		
117 Fest soll mein Taufbund (Text s. S. 26 Mappe)		X	X	X
119 Kind, du bist uns anvertraut (Melodie GL 520)?		X		
149 Im Namen des Vaters	X			
152 Kommt herbei	X			
155 Wir feiern heut ein Fest	X			
156 Komm her, freu dich mit uns	X			
202 Ich glaube, Herr, dass Du es bist			X (G)	
203 Gott ist dreifaltig einer			X (G)	
250 Wenn wir jetzt weitergehen				X
251 Komm, Herr, segne uns				X
267 Tragt in die Welt nun ein Licht			X	X
324 Du bist da, wo Menschen leben		X	X (T), KV	

G: Glaubensbekenntnis E: Effata T: Taufe

Fürbitten

Sie, liebe Eltern, Paten, Verwandte und Freunde können die Fürbitten selbst formulieren und bei der Tauffeier sprechen.

Im Folgenden finden Sie einige Formulierungshilfen sowie Anhaltspunkte zum Inhalt der Fürbitten (maximal 5-6 Stück).

Die Fürbitten sollten folgende Themen berücksichtigen:

- Täufling(e)
- Familie
- Kirche
- Völker dieser Welt
- Verstorbene

Formulierungshilfen

- Herr, unser Gott, wir bitten Dich für.....
Gott, wir bitten Dich.....
für die Täuflinge, dass.....
für die Familien dieser Täuflinge, dass.....
Wir bitten, dass.....
Gott, unser Vater,
gib, dass....
lass.....
hilf uns.....

Gemeinderuf: Wir bitten Dich, erhöre uns

Ideensammlung

beschützen auf
als Vorbilder glauben
Geborgenheit
Auferstehung
Gemeinde mitgestalten
Freude
Liebe
Gott bekennen
Selbstvertrauen
Frieden
Kraft

Verständnis und Geduld
Mut
im Dialog mit anderen
Schöpfung
Zweifel überwinden
Freunde
Halt geben
aus Gottes Geist
Leben gelingen
Glaube

Taufsprüche

Was in der evangelischen Kirche lange Tradition hat, wird seit einigen Jahren auch in der katholischen Kirche zu einem guten Brauch: Eltern wählen für ihr Kind einen Taufspruch, der unmittelbar vor der Spende der Taufe vom Priester gesprochen wird. In der Regel ist das ein Wort aus der Bibel oder eine Lebensweisheit, das dem Kind auf seinem Lebensweg mitgegeben wird.

Der Taufspruch wird auch Denkspruch genannt. Er soll im buchstäblichen Sinn des Wortes zu denken geben und das Leben des Kindes begleiten.

Behüten

- Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)
- Er lässt deinen Fuß nicht wanken und der dich behütet schläft nicht. (Psalm 121,3)
- Siehe: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. (Jesaja 49, 16)
- Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. (Psalm 23,1)
- Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte. (Psalm 103, 8)
- Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. (Psalm 17,8)
- Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10f)

Bewahren

- Gott ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. (Psalm 23, 1)
- Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. (Matthäus 28,20)
- Der Herr ist treu; er wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. (2 Thessalonicher 3,3)
- Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir. (Zefanja 3,17)
- Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen. (1 Mose 26,24b)

Helfen

- Gott ist uns Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in allen Nöten. (Psalm 46,2)
- Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken. (Psalm 62,2-3)
- Führe mich in deiner Treue und lehre mich; denn du bist der Gott meines Heiles. Auf dich hoffe ich allezeit. (Psalm 25,5)
- Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark. (Jesaja 41,10)
- Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. (Jesaja 58, 9)

Retten

- Ich suche den Herrn, und er hat mich erhört, er hat mich all meinen Ängsten entrissen. (Psalm 34,5)
- Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben. (Joh. 4,14)
- Denn der Herr ist deine Zuflucht, du hast dir den Höchsten als Schutz erwählt. (Psalm 91, 9)

Leiten

- Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. (Psalm 18,30)
- Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Psalm 31,9b)
- Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43,1)
- Du zeigst mir den Pfad zum Leben. (Psalm 16, 11)
- Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mathäus 28,20b)
- Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1 Mose 12,2)
- Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4 Mose 6, 24-26)

Führen

- Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. (Psalm 32,8)
- Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14,6)
- Wie Christus von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. (Römerbrief 6,4)
- Ich will dich erhören und dich führen, ich will sein wie eine grünende Tanne; von mir erhältst du deine Früchte. (Hos 14,9b)
- Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)



Literaturhinweise

Speziell zum Thema „Taufe“ gibt es zahlreiche schöne und lesenswerte Bücher. Folgende Bücher haben uns besonders viele Anregungen und „Geistesblitze“ gegeben, und so können wir sie nur empfehlen:

Durch das Jahr - durch das Leben. Hausbuch der christlichen Familie
Verfasst von Garritzmann, Hermann u.a., München 1992

Geschichten zur Taufe . Hoffsummer, Willi Tops TB 210, Mainz 1991

Wir möchten, dass unser Kind getauft wird. Hofrichter, Claudia / Ball; Matthias, München 1995

Zum Taufen nimmt man Wasser ohne Seife. Scheffler, Ursel / Timm, Jutta
Gabriel Verlag 2005 (ein Bilderbuch für Kinder und Erwachsene)

Schatzkiste der Taufkatechese, Deutscher Katecheten Verein, München 2006.

Pate stehen: Patenschaften neu gestalten, Annette Wallentin und Malte Schophaus, März 2006